OSTKREUZ

Evangelisches Magazin für Friedrichshain

MAI | JUNI 2019

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ S. 2–7

NEUES AUS DEN GEMEINDEN **AUFERSTEHUNG | GALILÄA-SAMARITER | ST. MARKUS | PFINGST | BOXHAGEN-STRALAU**

INHALT

2 **Angedacht**

4 **Titelthema „Frieden“**

4 Frieden und Recht

5 Macht hoch die Tür!

6 Übungsweg „geistlich leben“ – wie weiter?

7 „Was glaubst du denn?“

8 **Aktuell**

16 **Gottesdienste**

20 **Gemeindeleben**

22 **Kontakt**

24 **Lageplan / Impressum**

MONATSSPRUCH MAI 2019

Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.

2. Samuel 7,22

ANGEDACHT

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

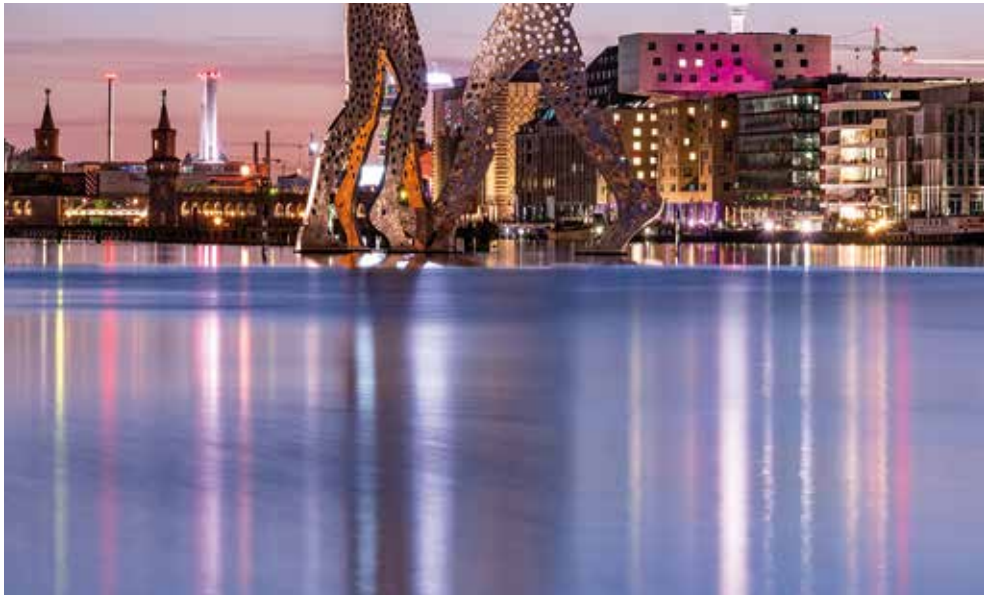
– so lautet die Jahreslosung. Sie begleitet manche von uns schon seit Anfang des Jahres, andere lesen diese Losung zum ersten Mal.

Es ist ein Satz aus den Psalmen, aus Gebeten der Bibel. Es ist ein Satz, der irgendwie knirscht, ja merkwürdig klingt. Nicht der „Friede“ - das ist ein schönes Wort, aber jagen?

Ist das Jagen nicht das Schießen von Tieren im Wald oder, wenn es ganz schlimm kommt, das Verfolgen und Töten von Menschen im Krieg oder einer Diktatur? Kein schön besetztes Wort also, dieses Jagen.

Und dennoch, der Autor dieses Psalms 34 hat dieses Wort gewählt: Wenn du Frieden willst, dann musst du etwas tun. Dann musst du hinter ihm her sein, ausdauernd, dich anstrengen, dich konzentrieren, darauf hinarbeiten, etwas dafür einsetzen.

Dafür gibt es viele große und kleine Beispiele. Mein Vater zum Beispiel ist in Nürnberg aufgewachsen. In der Nachkriegszeit gab es für ihn als Schulkind manchmal sehr, sehr wenig zu essen. Noch heute erzählt er – mit Dankbarkeit in den Augen – von den „Quäkerspeisungen“. Mittags in der Schule bekam er in ein „Blechtöpfle“ kostenlos warmen Haferbrei. Das Essen wurde von Quäkern aus den USA finanziert. Die Quäker sind eine kleine christliche Gemeinschaft. Sie



Bilder: fotolia/eyetronic

glauben, dass das Licht Gottes in jedem Menschen wohnt, und leben aktiv Nächstenliebe und Solidarität. Sie finanzierten damals Mittagessen für den ehemaligen Kriegsfeind. Es ist ein kleines Beispiel für Friedensarbeit.

Auf vielerlei Weisen entstand nach all dem Schrecken und Grauen des zweiten Weltkrieges ein Friede, in dem wir seit über 70 Jahren leben. Friede ist nicht die bloße Abwesenheit von Gewalt und Streit, sondern etwas aktives.

In den achtziger Jahren in der DDR öffneten Kirchenleute im Friedrichshain und an vielen anderen Orten die Türen und Tore und schafften Räume zum Diskutieren, für neue oppositionelle Gruppen, für eine Vielfalt, die sonst keinen Platz fand. Das erforderte Mut und die Fähigkeit, Konflikte einzugehen - um des Friedens willen.

Auch heute erleben wir, dass Friede nicht selbstverständlich ist, sondern es immer wieder nötig ist, uns dafür einzusetzen. So beschreibt es auch die Bibel im Alten Testament, wo für das Wort „Frieden“ das hebräische Wort „Schalom“ steht.

Schalom bedeutet ein faires und gerechtes Miteinander mit gegenseitigen Respekt und Solidarität. Jeder Mensch kommt zu seinem Recht, Beziehungen werden geklärt, Schuld ausgesprochen, eingestanden und vergeben. Dann ist Friede, sagt die Bibel. Und das ist tatsächlich ein Bemühen, ein Hinterhersein, ein Sich-Anstrengen und es gilt, das Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren und nicht aufzugeben.

Es ist eine Herausforderung im Großen und auch in unserem näheren Umfeld, im Alltag. Aber es lohnt sich: Innezuhalten, dem Frieden nachzuspüren, uns für den Frieden einzusetzen ... Impulse dafür gibt es in diesem Heft und in den Friedrichshainer Gemeinden in ganz unterschiedlicher Weise!

Schalom!

Lioba Diez
Jahrgang 1973, Pfarrerin in Pfingst seit 2011

Kirchenasyl

Frieden und Recht

Den Frieden suchen und ihm nachjagen – was bedeutet das? Wonach suchen wir und wem jagen wir nach, wir als Gemeinden und als evangelische Kirche? Wir leben in einem Land, das seit 74 Jahren keinen Krieg mehr auf seinem Boden erlebt hat. Frieden bedeutet aber mehr als die Abwesenheit von Krieg. Wirklichen Frieden können wir uns nicht ohne Gerechtigkeit und Recht vorstellen. Alles andere mag kurzfristige Ruhe bedeuten, aber keinen dauerhaften Frieden. Nach innen gerichtet bedeutet Frieden, dass wir uns auf unsere Rechtsordnung verlassen können. Auch wenn wir manchmal mit einzelnen Entscheidungen von Gerichten und Behörden nicht einverstanden sind. Seit 70 Jahren steht die Unantastbarkeit der Menschenwürde an der Spitze unserer Verfassung, noch vor den Grundrechten. Und seit 70 Jahren sorgen Gerichte und Behörden für die Umsetzung dieses Rechts.

Bei aller Zuversicht wissen wir aber auch: Dies sind keine Geschenke, die uns einmal in den Schoß gefallen wären und die wir jetzt nur noch verwalten müssten, um sie zu behalten. Frieden, Recht und Gerechtigkeit müssen in unserer Gesellschaft immer wieder neu diskutiert, neu ausgehandelt und neu hergestellt werden. Sie sind gemeinsame Wertentscheidungen. Und hier können wir als Kirche und Gemeinden unseren Beitrag leisten, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen: Es ist unsere Aufgabe, uns an diesen Gesprächen und Prozessen zu beteiligen und christliche Positionen in die Diskussionen um Recht und Gerechtigkeit, um Richtig und Falsch, um Gut und Schlecht einzubringen. Zugleich ist es unser Amt, uns in konkreten Situationen zu Wort zu melden, in denen Menschen Unrecht widerfährt: indem wir Ungerechtigkeiten ansprechen, die wir sehen; Partei ergreifen für die, deren Stimme sonst nicht gehört würde; denen zur Seite stehen, die Schutz und Geborgenheit brauchen. Dies kann mit Worten geschehen, mit Gesten, und in geeigneten Fällen auch damit, dass Gemeinden Kirchenasyl aussprechen. Das Kirchenasyl ist ein Beitrag zum Frieden in unserer Gesellschaft. Denn es zielt gerade nicht darauf ab, die staatliche Rechtsordnung auszuhebeln. Im Gegenteil: Mit dem Kirchenasyl wollen die Gemeinden helfen, Recht zu verwirklichen. In Fällen, in denen ein Asylantrag mit nicht nachvollziehbarer Begründung abgelehnt wurde und ein

Foto: pixabay/RitaE

ASYL in der Kirche Berlin

Mensch in ein Land abgeschoben zu werden droht, in dem sein Leben und seine Gesundheit in ernster Gefahr sind, sollen die Behörden eine Gelegenheit bekommen, ihre Entscheidung noch einmal zu überprüfen. Das Ziel des Kirchenasyls ist also nicht der Rechtsbruch durch Umgehung des Aufenthaltsrechts. Das Ziel ist ein rechtmäßiger Aufenthalt der Betroffenen – und damit eine Suche nach Frieden in der Gesellschaft und für die Gesellschaft.

Frieden ist ohne Recht und Gerechtigkeit nicht denkbar – deshalb ist es unsere Aufgabe als evangelische Kirche und als Kirchengemeinden, uns für Gerechtigkeit und Recht einzusetzen, sowohl in Einzelfällen als auch in den großen Diskussionen. Suchen wir gemeinsam den Frieden!

Fabian Schellhaas
Jahrgang 1983, Mitglied des erweiterten Gemeindekirchenrates

Sommermusik in Pfingst

Macht hoch die Tür!

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ singen wir mit viel Vorfreude in der Adventszeit; ein festliches Motto für die Möglichkeiten, die die weihnachtliche Ankunft anbietet, bereit und offen zu sein. Aber in meinen Ohren einer Organistin erklingt dieses Lied zu einer anderen Jahreszeit: Im Frühling auf dem Fahrrad, den Hügel hinauf zur Pfingstkirche radelnd, kommt mir dieses Lied in Vorfreude auf die kommende Sommerzeit in den Sinn.

In den kalten Monaten verlegt die Pfingstgemeinde ihre Gottesdienste wegen der unbeheizbaren Kirche in den Gemeindesaal. Als Organistin muss ich aber der Kälte widerstehen, sonst müsste ich auf das unwiderstehliche Vergnügung des Orgelspielens verzichten. Also kommt es schon mal vor, dass ich mich trotz Frühlingssonne und der ersten Baumknospen, noch immer auf die Kirche gut vorbereiten muss: Merinounterhemd, zwei Pullover, Wollsocken, Mantel, Schal, Mütze. An so einem Tag öffne ich die hölzerne Kirchentür, damit die eisige Innenluft nach außen entweicht. Kalte und warme Luft von Kirche und Straße mischen sich, genau wie meine Orgelmusik und die Straßengeräusche. Der alljährlichen Umgebungsverwandlungsprozess ist wieder im Schwung: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

Die Pfingstkirche ist am Rande des Petersburger Platzes mit Park, Spielplatz, Café-Kultur und sanftem Stadtgewühl sehr schön gelegen. Gegenüber im Bioladen hängt ein altes Foto des Platzes aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert, auf dem die Kirche neben den jungen Bäumen riesig erscheint. In der Zwischenzeit ist das Gebäude in seine Umgebung hineingewachsen, so dass die Bäume und der Turm irgendwie zusammengehören; Platz und Kirche, Spielplatz und Schule, Gemeinde und Kiezleben. Der Frühling ruft diese Ecke von Berlin wieder ins Leben; das Wasserspiel aus Marmor dreht sich wieder, Kinder toben, Erwachsene quatschen, Studierende liegen im Gras. Bald wird es Sommer: Gaststätten und Sonntagskirchenkaffee breiten sich auf dem Bürgersteig aus, und Menschen kommen in die offene Kirche auf der Suche nach Ruhe, Schatten, Nachdenkzeit oder auch neugierig auf die aus der Kirche strömende Musik.

Die Sommermusik in Pfingst ist ein Teil dieses menschlichen Austausches, der in den wärmeren Monaten in der Pfingstkirche geschieht. Als Konzertreihe feiert sie nicht nur das musikalische Leben der Gemeinde, mit ihrer Mischung von Ensembles und Anderen, die in der Kirche einen Probe-ort finden, sondern die Sommermusik baut auch Beziehungen im Kiez auf.

Daher laden wir Künstlerinnen und Künstler aus dem Kiez ein, mitzumachen. Wir schaffen somit Abwechslung zwischen Gemeindeensembles (Pfingstband am 5. Juni & Pfingstchor am 19. Juni) und Beiträgen von Künstlern aus der Umgebung (Details unter Aktuell). Durch diese Zusammenarbeit fallen zwischenmenschliche Barrieren, Tür und Tor sind geöffnet. Es kann ein fließender Austausch von Menschen und Musik stattfinden. Neugierig geworden? Dann schaut doch mal vorbei!

Sommermusik in Pfingst: Konzertreihe im Kiez
Mittwochs, 18.30-19.15 Uhr, 22. u. 29. Mai, 5.,12. u.19. Juni
(inkl. sommerlichem Abendessen)

Weitere Informationen: www.pfingstkirche-berlin.de oder per Email: chorleitung@pfingstkirche-berlin.de

Pam Hulme
geboren 1979 in Nordengland. Neben dem „Kinderchor mal anders“, leitet sie den Pfingstchor, den Enodamus-Chor und den NewYVC Chor in London. Sie ist Initatorin des Metamorphosis: Urban-Organ Projekts.

Glaubensgespräche

Übungsweg „geistlich leben“ – wie weiter?

© picturethefuture

Seit einigen Jahren gibt es bei uns in Pfingst den „Geistlichen Übungsweg“. Beginnend mit dem Aschermittwoch machen sich Menschen jeden Alters gemeinsam auf den Weg. Jeder kommt aus einem anderen Hintergrund. Einige haben sich lange nicht mit dem Gott ihrer Kindheit auseinandergesetzt, manche noch nie Zugang zu Ihm gehabt, wiederum andere kommen aus einer christlichen Tradition.

Alle haben wir uns gemeinsam auf die Suche nach Spiritualität für unseren Alltag oder zumindest für die Zeit der Passion begeben. Sich jeden Tag eine Zeit der Stille nehmen, in Gottes Gegenwart treten, Ihm durch Texte der Bibel Raum in unserem Herzen geben und sich die Frage stellen: „Was ist der Weg für mich mit Dir?“.

Wichtig und wertvoll sind neben dem täglichen Üben die wöchentlichen Austauschtreffen. Hier ist der Ort, um in der Gemeinschaft über Schwierigkeiten beim täglichen Üben zu sprechen und sich über offene Fragen auszutauschen.

Nach dieser fruchtbaren und intensiven Zeit stellt sich die Frage „Wie geht es nun weiter?“. Eine Antwort wäre: „...in der nächsten Passionszeit“.

Um aber in der Zeit der Wüste (Zeit dazwischen) nicht OHNE dazustehen, gibt es in Pfingst einmal im Monat die Glaubensgespräche. Diese Treffen sind ähnlich und doch anders aufgebaut als der Übungsweg. Wir treffen uns zu einem biblischen Thema, zu dem es einen Impuls gibt. Danach kommen wir über das Gehörte ins Gespräch. Es ist auch immer Platz für ein „Hier und Jetzt“ jedes Einzelnen.

Jeden Abend beginnen wir mit einem gemeinsamen Essen und zum Abschluss versammeln wir uns in der Kirche vor dem Altar zum Kerzengebet, dem Vaterunser und einem Segen für den Heimweg und die kommende Zeit.

Herzlich willkommen sind alle, die gerne über ihren Glauben reden wollen und Zündstoff für ihr spirituelles Leben suchen – einfach auftanken bei Gott.

Ute Voerster, Jahrgang 57, Gemeindeassistentin in Pfingst. Verantwortlich für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Raumvermietung und alles rund um den Gottesdienst. Ihr besonderes Anliegen ist der Übungsweg sowie die Vorbereitung und Durchführung der Glaubensgespräche.

Programm für junge Erwachsene

„Was glaubst du denn?“

Eine gute Frage. Was glaube ich? Wie genau sieht mein Glauben aus und wie leben andere Menschen eigentlich ihr Leben mit Gott? Um einer Antwort auf diese Fragen ein wenig näher zu kommen, trafen wir uns im Rahmen des Programms für junge Erwachsene zwischen 20 und 35 an sechs Donnerstagabenden. „Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben.“ Diese vielschichtige Aussage Jesu sollte uns während dieser Zeit begleiten und immer wieder Anlass geben, über seine großen Worte nachzusinnen.

Zuerst widmeten wir uns unseren Lebenswegen und der Rolle unseres Glaubens darin. Daraufhin sprachen wir über Wahrheiten und ob es überhaupt so etwas wie eine objektive, allumfassende Wahrheit gibt. Auch interessierte uns, ob eine Wahrheit unserer Vergangenheit nach einer gewissen Zeit ihren Wahrheitsanspruch wieder verlieren kann.

Ich denke, dass es völlig normal ist, über längere Zeit verschieden Blickwinkel auf die Welt zu werfen und somit die eigene Wahrnehmung und Wahrheit zu verändern. Doch gibt es eine Wahrheit, auf die wir hinarbeiten sollten, die unser Leben besser macht? Vielleicht ist Jesu Wahrheit eine davon. Wenn er von seiner Wahrheit spricht, dann spricht er von bedingungsloser Liebe für Andere und für uns selbst. Er spricht von Hilfsbereitschaft und Solidarität. Alles Dinge, die unsere Welt zu einem besseren Ort machen und mit Hilfe derer wir unsere Realität verändern können. Es sind Werkzeuge, um eine bessere Welt und Wahrheit für unsere Mitmenschen zu formen.

Design: Christian Felber

Jesus möchte unser Weg sein, uns mit unserer Wahrheit durch das Leben leiten. Und was kommt danach? Diese Frage stellten wir uns am fünften Abend. Wie sieht das aus, dieses Leben nach dem Tod? Obwohl dies ein Thema ist, über das ich mir sicher schon das ein oder andere Mal Gedanken gemacht habe, so war es doch eine ganz neue Erfahrung für mich, diese in Worte zu fassen und sich mit Gleichaltrigen auszutauschen. Besonders schön fand ich dabei, welch positives Bild sich in unseren Gesprächen abzeichneten. Bilder von Liebe, Geborgenheit und Zufriedenheit, die alles umschließt.: Das Leben nach dem Leben als Heimathafen bei Gott.

Es sind große Worte, denen sich Jesus bediente. Es sind große Worte, denen wir uns während dieses Projektes stellten. Doch gemeinsam konnten wir uns ihrer Bedeutung nähern und etwas über unseren eigenen Glauben lernen.

Es ist geplant, dass es weitere Treffen gibt, etwa einmal im Monat. Wer Interesse hat, dazuzukommen, wende sich bitte an: *info@pfingstkirche-berlin.de* für mehr Informationen.

Melina Geyer, Jahrgang 1996. Studentin der Politik und Publizistik; Seit ihrem Umzug nach Berlin-Friedrichshain vor vier Jahren Mitglied der Pfingstgemeinde und verantwortlich für die Instagram-Präsenz des Projekts „Was glaubst du denn“ (insta.: was_glaubst_du_denn)

Foto: pixabay.com

Hope-Pop – Ein Projekt mit christlicher Pop-Musik startet in Pfingst

Mit Hope-Pop soll ein Projekt ins Leben gerufen werden, das manchen vielleicht als „Worship-Band“ bekannt ist. In regelmäßigen Hang-Outs wollen wir uns als Band finden, um dabei Songs wie die von bekannten christlichen Künstlern (z. B. Hillsong oder Chris Tomlin), aber gerne auch altbekannte Kirchensongs auf Pop-Art zu spielen. Dabei geht es auch darum, Gemeinschaft mit Essen, Getränken und Musik auszuleben. Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen...

Wer Interesse hat, melde sich bitte per E-Mail bei Julia unter: *hopepop@pfingstkirche-berlin.de*. Wir werden dann gemeinsam Termine für die Hang-Outs finden. Ihr solltet dafür entweder ein Instrument spielen oder Spaß am Singen haben und Lust auf englische sowie deutsche Worship-Songs haben.

Falls ihr euch noch nichts darunter vorstellen könnt und neugierig geworden seid, meldet euch einfach per Mail für weitere Erläuterungen.

Leitung: Julia Neumann

Abschied aus der Gemeinde Boxhagen-Stralau

Anke Diestelhorst

Seit Januar 2010 war ich in der Gemeinde Boxhagen-Stralau als Kantorin tätig; nun verlasse ich die Gemeinde Ende Juni. Es wird ein Aufbruch zu neuen Ufern, die ich selbst auch noch nicht kenne. Für mich ist es an der Zeit, eine berufliche Pause einzulegen, mich eventuell neu zu orientieren, noch einmal zu überlegen, wie die nächsten Jahre aussehen sollen.

Die Zeit in ‚meiner‘ Gemeinde möchte ich nicht missen. Es gab viele gute Begegnungen, Denkanstöße und Erlebnisse. In meinem Beruf spielt der Kontakt zu Menschen eine große Rolle. Das ist schön und oft beglückend, gleichzeitig aber auch eine große Herausforderung, jeden Tag wieder. In Kontakt zu sein mit ungefähr 100 Menschen jede Woche, großen wie kleinen, hat mich allerhand dazulernen lassen! Manchmal habe ich mich auch über Dinge oder Meinungen geärgert, doch das gehört im Miteinander des Lebens dazu, das ist klar. Im Gedächtnis werden mir bestimmt die vielen schönen Momente bleiben, vor allem wunderbare musikalische! – Während ich das schreibe, merke ich, dass ich lächle und mir viele Szenen durch die Gedanken ziehen – das ist schön! Und ich bin dankbar, dass meine Kirchenmusik viele Menschen angesprochen hat.

Nun geht diese Zeit zu Ende und auch die Gemeinde Boxhagen-Stralau bricht kirchenmusikalisch zu neuen Ufern auf; gemeinsam mit den anderen Gemeinden unserer Region. Ich wünsche dafür, für eine bereichernde, fröhliche und bestärkende Kirchenmusik, alles Gute!

Anke Diestelhorst

Organist*innen-Suche

Wir, die Gemeinden Boxhagen-Stralau und St. Markus, suchen Orgelspielerinnen und Orgelspieler für die zweite Jahreshälfte. Unsere hauptamtlichen Kantoren, Sebastian Oelke und Anke Diestelhorst, verlassen uns im Sommer. Es sind zahlreiche Gottesdienste und

Trauungen zu spielen. Wir haben uns gefragt: Gibt es im Friedrichshain Menschen, die Orgel spielen, und wir wissen nichts voneinander? Wenn Sie Interesse haben, uns mit Ihrem Orgelspiel zu unterstützen, würden wir uns sehr freuen!

Auskunft geben Matthias Lohenner (lohenner@stmarkus-friedrichshain.de) und Malte Stets (stets@boxhagen-stralau.de).

„Was macht ein Vikar?" – Boxhagen-Stralau hat einen neuen Vikar: Lennart Schirr

Lennart Schirr

Liebe Gemeinden, mein Name ist Lennart Schirr und der eine oder die andere von Ihnen hat mich vielleicht schon als neues Gesicht wahrgenommen. Ich bin Vikar in der Gemeinde Boxhagen-Stralau; mein Vikariat hat mit dem vergangenen März begonnen.

Ich bin in Neuruppin geboren, aber in Brandenburg an der Havel aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich evangelische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg studiert. Im Verlauf meines Studiums habe ich ein gemeindliches Praktikum in der Johanneskirchgemeinde in Lichterfelde/West und ein diakonisches Praktikum im Diakonie-Hospiz Lichtenberg und dem „Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge" absolviert. Während des Studiums habe ich als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Neues Testament und am Institut für Bibelwissenschaften gearbeitet.

Nach meinem Studium habe ich als Tagungsassistent bei der Evangelischen Akademie zu Berlin gejobbt und daneben für einige Zeit ehrenamtlich bei der Ausgabestelle der Aktion „Laib und Seele" in Alt-Lichtenberg gearbeitet. Ich bin verheiratet und wohne in Alt-Hohenschönhausen im Bezirk Lichtenberg.

Da bis zum Erscheinen der aktuellen Ausgabe des Ostkreuz-Magazins bereits etwas Zeit vergangen ist, bin ich in der komfortablen Situation, nicht nur von abstrakten Hoffnungen und Erwartungen sprechen zu müssen, sondern habe bereits erste Erfahrungen machen dürfen.

An meinem ersten richtigen Tag in der Gemeinde besuchte ich den Konfirmandenunterricht, und auf die Frage nach dem Thema der Stunde antworte mir mein Mentor Pfarrer Malte Stets: „Das Thema der heutigen Stunde ist: Was macht ein Vikar?" Das hielt ich zunächst für einen Spaß seinerseits, war dann aber umso verblüffter, als Pfarrer Stets das Thema im Kreis der Konfirmand*innen und Teamer*innen genauso wiederholte.

Die Frage danach, was ein Vikar macht, geht mir seit dieser Situation nach. Dabei sind die Tätigkeiten von Vikar*innen kirchenrechtlich eigentlich ganz klar geregelt: „Der Vikar Lennart Schirr soll in allen pfarramtlichen Diensten Erfahrung sammeln. Er wird deshalb unter der Anleitung und Verantwortung des Mentors Gottesdienste leiten, predigen, die Sakramente austeilen und Unterricht erteilen. Bei der Seelsorge und den Amtshandlungen wird er beteiligt sein." So hieß es innerhalb des Gottesdienstes, in dem ich offiziell der Gemeinde vorgestellt und sehr herzlich begrüßt wurde. Was macht also ein Vikar?

Teil meiner Ausbildung sind Kurswochen im Predigerseminar in Wittenberg, die immer wieder meine Zeit in der Gemeinde unterbrechen werden. In der ersten Kurswoche in Wittenberg wurde mir nun im Zusammenhang einer Übung ein Text zugelost, der für mich mit der Frage nach der Tätigkeit von Vikar*innen zu tun hat. Im Jesajabuch 50,4 steht: „Gott der Herr hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass sie wissen, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören." Die Zunge eines Jüngers schwatzt nicht einfach drauf los und versucht sich selbst darzustellen, sondern fragt nach. Das Ohr eines Jüngers ist aufgeschlossen und hört zu.

In diesem Sinne möchte ich meine Tätigkeit zu allererst als ein Wahrnehmen und Kennenlernen des Lebens in den Gemeinden verstehen, um dann gemeinsam Erfahrungen zu machen und das gemeindliche Leben mitzugestalten.

Ich bin sehr dankbar, mein Vikariat in der Gemeinde Boxhagen-Stralau verbringen zu dürfen, und freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Ihr Vikar Lennart Schirr

„Kantorei Friedrichshain-Nord“ schwungvoll gestartet

Zu den Proben der neuen Kantorei in der **Samariterstraße 27** sind in kürzester Zeit bereits an die 20 Sängerinnen und Sänger vom Jugend- bis zum Seniorenalter erschienen. Chorleiter Peter Schnur ist begeistert vom Klangergebnis der ersten Proben. Die Gemeinde darf sich auf einen feinen motivierten Chor freuen. Jederzeit können noch Interessierte zur Probe kommen: **mittwochs, 19.30 Uhr.**

Kontakt: Kantor Peter Schnur, *kirchenmusik@samariterkirche-berlin.de*

Zeig Dich! Mach mit und probier dich aus.

Über ein Jahr stehen dir unterschiedlichste Kunstformen zur Wahl. Entscheide was für dich passt und leg los. Melde dich bitte für jeden Workshop verbindlich per Mail an.

StreetArt

2. Mai – 6. Juni, Do., 16.00–19.00 Uhr
Pfingstkirche, Petersburger Platz 5

Bevor die erste eigene Wand gestaltet wird, werden wir uns in den verschiedenen Techniken ausprobieren: Sprühdose, Stecils (Schablonen), Poster, Installationen im öffentlichen Raum, Urban Interventions (Kunstaktionen im öffentlichen Raum) und Murals/großformatige Wandgestaltungen. Die Geschichte von Graffti und Streetart wird bei Stadtspaziergängen erlebbar und bietet vielfältige Inspirationen für die Selbstdarstellung und Nutzung/‘Rückeroberung‘ des öffentlichen Raums. Wir bleiben dabei im legalen Rahmen des Möglichen. Es entstehen Materialkosten von 25 Euro. Mit Benjamin Lode, Graffitikünstler und Stadtführer.

Anmeldung: Charles Sebastian Böhm, Mobil: 0151-40144085, Email: info@kinder-brauchen-matsch.de

Chorkonzert „Polarlichter“

Samstag, 4. Mai, 19.00 Uhr, Samariterkirche

Im Programm „Polarlichter“ des Kammerchores der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Leitung von Rainer Ahrens finden die Alte und die Neue Musik zueinander, Werke aus der Renaissance werden eingerahmt von Kompositionen der jüngeren Generation aus Norwegen, Finnland, Lettland, Estland und Polen.

Dabei kommt es nicht auf zu erwartende Gegensätze an, als vielmehr auf die Nähe, die in der Musik zu hören und fühlen ist. Dabei gibt es Neues in beidem zu entdecken!

Glaube. Zweifel. Suche. Trinität: Mein Gott – dreieinig?

Donnerstag, 16. und 23.5., jeweils 15.00–16.30 Uhr, Andreas-Haus, Stralauer Platz 32

Mittwoch, 5. und 12.6., jeweils 19.00–20.30 Uhr, Lazarus-Haus, Marchlewskistr. 40

Sie beten. Zu wem eigentlich? Zum Vater? Zu Christus? Oder zum Heiligen Geist? In der Frage nach dem personalen Gegenüber wird es spannend.

Die theoretische Frage wird persönlich. So soll es sein: Etwas theoretische Grundlage und die persönliche Auseinandersetzung zu einer undenkbaren Selbstverständlichkeit des christlichen Glaubens.

Pfarrer Matthias Lohenner,
lohenner@stmarkus-friedrichshain.de

TrauerTreff

Donnerstag, 16. Mai und 13. Juni, 18.30 bis 20.00 Uhr St. Markus-Gemeinde, Lazarus-Haus, Marchlewskistr. 40

Jede Trauer fühlt sich anders an. Jede muss ihren, jeder seinen eigenen Trauerweg gehen. Dabei kann es hilfreich sein, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die Ähnliches durchmachen.

Der TrauerTreff ist ein offener Treffpunkt, keine geschlossene Gruppe. Anmeldung ist nicht erforderlich, ein vorheriges Gespräch mit Pfarrer Matthias Lohenner kann hilfreich sein. Kontakt: lohenner@stmarkus-friedrichshain.de

Benefizkonzert mit dem Erich-Fried-Chor

Freitag, 17. Mai, 18.00 Uhr, Samariterkirche

Der Erich-Fried-Chor ist mit seinem jährlichen Benefizkonzert für die Arbeit mit Flüchtlingen in der Samariterkirche zu Gast.

Er nimmt uns musikalisch mit auf eine Reise über alle Kontinente. Eintritt frei - Spende erbeten

Bauernhoftage

18. Mai, 9.00-17.00 Uhr, Treffpunkt: Auferstehungskirche, Friedenstraße 83, 10249 Berlin

Raus aus der Stadt – rein ins Landleben: Wir besuchen einen Bauernhof! Gemeinsam wollen wir auf dem idyllischen Hof Staudenmüller in der Uckermark die Hände in den Boden stecken, feuchte Erde zwischen den Fingern spüren und frische Landluft schnuppern. Es gibt dabei Vieles zu entdecken: Wie erntet man Kartoffeln und Rote Beete? Wie sieht eigentlich unser geliebter Brokkoli aus? Wie viele Regenwürmer tummeln sich auf einem Quadratmeter? Welche Arbeiten fallen eigentlich auf einem Bauernhof an? Welche Tiere leben dort?

All das und vieles mehr wollen wir gemeinsam mit euch entdecken und einen Tag lang auf dem Gärtnerhof in Templin-Vietmannsdorf ins Bauern- und Bäuerinnenleben eintauchen. Anmeldung: Charles Sebastian Böhm, Mobil: 0151-40144085, Email: info@kinder-brauchen-matsch.de

Gemeindefest und Bigband Konzert mit „Summer in the City“

Sonnabend, 18. Mai, 18.00 Uhr, St. Markus-Gemeinde, Andreas-Haus, Stralauer Platz 32

Bei unserem Gemeindefest haben wir wieder die Bigband „Summer in the City“ zu Gast. Es erwartet Sie ein buntes Programm zum Mitwippen und Tanzen. Von Beatles-Songs über Filmmusik bis zu aktuellen Radio-Charts ist alles mit dabei.

Wenn Sie also Lust auf einen schönen Sommerabend mit Bigband-Sounds zum Anfassen haben, sind Sie bei „Summer“ genau richtig. Für Essen und Trinken ist natürlich auch gesorgt. Seien Sie herzlich willkommen, wir freuen uns auf Sie!

Infos zur Band bei Facebook (summer in the city bigband) oder auf der Homepage www.summer-hannover.de

Musikalische Gottesdienste

Sonntag, 19. Mai, (Kantate) und Donnerstag, 30. Mai (Christi Himmelfahrt), 10.00 Uhr, St. Markus-Gemeinde, Lazarus-Haus, Marchlewskistr. 40

In diesen Gottesdiensten bildet wieder die Kirchenmusik einen Schwerpunkt. Am 19. Mai wird die Bach-Kantate „Mache dich, mein Geist, bereit“ (BWV 115) aufgeführt; mit Solisten, Streicherduo und dem Kirchenchor St. Markus, Bearbeitung der Instrumentenstimmen für Orgel, Orgel und Leitung: Kantor Sebastian Oelke. Am Himmelfahrtstag, 30. Mai, erklingen Werke von Bach, Fauré u.a. für Violine (Claudia Stange) und Orgel (Sebastian Oelke).

Kantaten-Sonntag mit dem Pfingstchor

Sonntag, 19. Mai, Beginn 10.00 Uhr und open end

Um 10 Uhr im Gottesdienst in der Pfingstkirche singt der Pfingstchor unter der Leitung vom Pam Hulme, Pfarrerin Antje Rüttgardt gestaltet die Liturgie und Predigt.

Später am Tag, von 17.00 bis 21.30 Uhr findet das Chor-Event des Kirchenkreises Berlin-Stadtmitte statt: 600 Stimmen, 16 Chöre, 1 Abend. Ort ist die St. Johannis-Kirche, Alt-Moabit 23-25, 10559 Berlin. Der Chor aus Boxhagen-Stralau singt um 19.15 Uhr, der Pfingstchor ab 20.30 Uhr. Herzliche Einladung zu diesem besonderen musikalischen Ereignis.

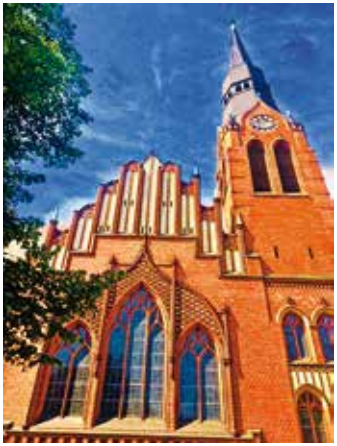
„Berührt von Maria“

Dienstag, 21. Mai, 19.00 Uhr, Samariterkirche

„Berührt von Maria“: ein Abend aus evangelischer und katholischer Perspektive mit Elke Kirchner-Goetze, Studienleiterin für Frauenarbeit im AKD sowie Gabriele Kraatz, Referentin Frauenpastoral des Erzbistums Berlin. Dabei auch: Dr. Marlies Reulecke und Jens Reulecke, die Kuratoren der Ausstellung von „berührt“: Schmerz und Versöhnung – die Stärke des Weiblichen.

Sommermusiken in Pfingst – Konzertreihe im Kiez

Mittwoch, 22. Mai, 29. Mai, 5. Juni, 12. Juni jeweils 18.30 Uhr, Pfingstkirche



Jeweils mittwochs von 18.30 bis 19.15 Uhr finden vor den Sommerferien Konzerte statt. Bei freiem Eintritt spielen Künstler und Künstlerinnen unterschiedlichster Stilrichtungen.

22. Mai: die Klänge (zeitgenössische Musik mit und ohne Elektronik)

29. Mai: die Solisten (Orgel, Klavier, Gäste aus dem Kiez)

5. Juni: die Gruppen (Pfingstband, Stefan Graser)

12. Juni: die Jüngeren (Pfingstkinderchor, Kinder aus der ESBF Schule)

19. Juni: die Stimmen (Pfingstchor, Brieann Pasko, Gäste aus dem Kiez) An diesem Sonntag beschließen wir auch den Musiksommer mit einem gemeinsamen sommerlichen Abendessen.

Zeitzeugenbericht mit Tamar Landau und Gespräch

Samstag, 25. Mai, 15.00 Uhr, Auferstehungsgemeinde

Seit Jahren lädt das NI (Institut Neue Impulse e.V.) für Kooperationen im deutsch-israelischen Jugendaustausch als Kooperationspartner des Landesinstituts für Schule und Medien (LISUM) im Zusammenhang ihrer Arbeit u.a. im Land Brandenburg Zeitzeugen des Holocaust zu Zeitzeugenbegegnungen an Schulen und Bildungseinrichtungen ein. In diesem Jahr haben wir wieder vier ZeitzeugInnen eingeladen.

Tamar Landau wurde in Schlesien geboren. Sie kam als Kind in ein Nebenlager von Auschwitz, dann musste sie auf den Todesmarsch – u.a. durch das brennende Dresden - nach Flossenbürg und von dort nach Bergen-Belsen. Dort wurde sie sehr schwer krank, aber erlebte dann doch ihre Befreiung.

In Hamburg Blankenese war sie in einem englischen Lager für Holocaust-Kinder und lernte dort ihren späteren Mann Simcha kennen, mit dem sie nach Israel auswanderte.

In Israel studierte sie Pädagogik und war lange Zeit Lehrerin und wurde eine wunderbare Stadtführerin durch das alte Jerusalem und auch Yad WaSchem.

Über sie und die Kinder in dem englischen Lager gibt es einen sehr berührenden Film „Die Kinder von Blankenese“. Tamar Landau ist aus innerer Überzeugung bereit, über ihr Leben und ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten und sich befragen zu lassen.

TROST-Konzerte auf evangelischen Friedhöfen

Sonntag, 26. Mai und Sonntag 30. Juni, 15.00 Uhr, Kapelle an der Indira-Gandhi-Str. 110 in Weißensee

Es finden wieder TROST-Konzerte in der Friedhofskapelle des Auferstehungsfriedhofes statt.

Für den 30. Juni hat die britische Komponistin und Organistin Pam Hulme zugesagt. Sie verfremdet Bach, Buxtehude, Messiaen durch live looping und beatboxing u.a. bekannte Stücke. Sie werden so neu hörbar.

Moderation: KD L. Ehmke

Stralauer Kirchenmusik

Sonntag, 26. Mai, und Sonntag, 23. Juni, 17.00 Uhr
Dorfkirche Stralau

26. Mai:
Orgel zu vier und zwei Händen, an der Orgel: Malte Mevissen und Anke Diestelhorst

23. Juni:
„SUMER IS ICUMEN IN“
Chorkonzert mit dem Chor „Piekfeine Töne“,
Leitung: Katrin Hübner
mit Musik von John Wilbye, Hugo Distler, Zoltan Kodaly u.a.

Zeichnung: Ludwig Krause

„Das Blau des Himmels durchqueren“

Donnerstag, 30. Mai, 19.00 Uhr, Samariterkirche

FINISSAGE Performance zur Ausstellung „Das Blau des Himmels durchqueren“.

Mit Jens Reulecke, Dr. Vera v. der Osten-Sacken, Britta Schönbrunn, Tabea Gebauer und Teresa Hoerl

Orgelsommer in der Samariterkirche

Dienstag, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni
19.00 Uhr, Samariterkirche

Der seit vielen Jahren Tradition gewordene Orgelsommer in der Samariterkirche wird auch unter dem neuen Kantor Peter Schnur in diesem Jahr wieder durchgeführt: jeweils an drei Dienstagen vor und nach den Sommerferien. In dem stimmungsvollen Ambiente der Samariterkirche spielt er einige der Konzerte

selbst, bewusst als reine Orgelkonzerte, weil der pure Klang der Orgel für ihn eine ganz eigene spirituelle Tiefenwirkung hat. Die anderen Konzerte werden als „Orgel plus...“ gestaltet. Das genaue Programm wird rechtzeitig veröffentlich.

Die einzelnen Termine: 4./11./18. Juni und 6./13./20. August

Im ersten Konzert am 4. Juni erklingen „Best of“ Johann Sebastian Bach, die berühmte Toccata und Fuge d-moll, Triosonate C-Dur, anrührende Choralbearbeitungen, ein Concerto nach Vivaldi u.a..

In den weiteren Konzerten wird es „Französische Kathedralmusik“, „Orgel plus Violine“, „Orgel plus Saxophon“ sowie „Orgel plus Gesang“ geben.

Der Eintritt ist zu allen Konzerten frei, es wird um eine Spende zugunsten der Kirchenmusik gebeten.

Peter Schnur

Regionale Konfirmation am 9. Juni in Pfingst

Mit Lena Müller, Lioba Diez, Pam Hulme und dem Pfingstchor

In diesem Jahr findet die regionale Konfirmation an Pfingsten in der Pfingstkirche statt. Die Gruppe wurde von der regionalen Mitarbeiterin Lena Müller in Kooperation mit den Gemeinden auf die Konfirmation vorbereitet.

Am Sonntag, dem 26. Mai findet ein Gottesdienst um 10 Uhr in Pfingst statt, der von den Konfirmanden unter der Leitung von Lena Müller vorbereitet wurde. Stefan Graser, Jazzmusiker, wird den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Am 9. Juni findet dann die Konfirmation statt. Der Gottesdienst wird geleitet von Lena Müller und Pfarrerin Diez. Es singt der Pfingstchor unter der Leitung von Pam Hulme.

Rumänientag in Auferstehung und im Berliner Missionswerk

Donnerstag, 13. Juni, 15.00 Uhr, Auferstehungskirche

Die EKBO und die Evangelische Kirche in Rumänien haben einen Partnerschaftsvertrag. Es gibt Gemeindepartnerschaften, die bereits 30 Jahre arbeiten und neue Initiativen, die sich vorstellen wollen.

Zum Gemeindenachmittag in die Auferstehungsgemeinde um 15.00 Uhr sind Pfarrer Dr. Justus Werdin vom Berliner Missionswerk/Osteuropareferat und Pfarrer Dionisie Arion aus Rumänien eingeladen, von dieser Arbeit zu berichten. Ebenso sind Gäste eingeladen, die von ihrer Gemeindepartnerschaft berichten. Auch sollen neue Entwicklungsmodelle vorgestellt werden.

Abends um 19.00 Uhr sind wir eingeladen ins Berliner Missionswerk. Dort wird zur Landeskunde in Rumänien informiert, es werden die Ergebnisse des 1. Rumänien-Partnerschaftstages in der EKBO bekannt gegeben, und es soll über neue Initiativen diskutiert werden.

Anmeldungen erbeten bis 11. Juni im Gemeindebüro Auferstehung oder über ehmkekd@gmail.com

KD L.Ehmke

Gottesdienst vor den Ferien mit Kerzengebet

Sonntag, 16. Juni, 10.00 Uhr, Pfingstkirche

Das Schuljahr geht zu Ende. Für manche endet auch die Grundschulzeit - so für die 6.-Klässler der Evangelischen Schule Berlin-Friedrichshain.

Am 16. Juni begehen wir dieses besondere Ereignis auch im Gottesdienst. Herzliche Einladung an alle – egal in welcher Lebenslage.

Es besteht die Möglichkeit, sich an diesem Tag im Gottesdienst persönlich segnen zu lassen und /oder eine Kerze anzuzünden.

SO 05.05. Misericordias Domini			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Pfarrer Robin A. Youett
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Lektor Stefan Schneck
10.00 Uhr	Andreas-Haus	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Matthias Lohenner
10.30 Uhr	Zwinglikirche	Festgottesdienst mit Konfirmationen und Abendmahl	Pfarrer Malte Stets, Gemeindepädagogin Lena Müller
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Konrad Jahr-Weidauer
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
SO 12.05. Jubilate			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Taufe, KiGo	Pfrn. Vera v. der Osten-Sacken
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Pfarrerin Wiebke Dreier
10.00 Uhr	Andreas-Haus	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Gisbert Mangliers
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Kinderchor und Abendmahl, KiGo	Pfarrer Malte Stets
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst mit KiGo und Taufen	Pfarrerin Kathrin Hermann
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
SO 19.05. Kantate			
10.00 Uhr	Samariterkirche	Regionalgottesdienst mit Kinderkantate „Die große Flut“ von Günther Kretzschmar	Lektorin Sophie Kratzsch und Kinderchor
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Pfarrerin Antje Rüttgardt
10.00 Uhr	Lazarus-Haus	Gottesdienst, mit Chor	Pfarrer Matthias Lohenner
	Offenbarungskirche	Regionalgottesdienst, siehe Lazarus-Haus	
	Auferstehungskirche	Regionalgottesdienst, siehe Samariterkirche	
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
SO 26.05. Rogate			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst für alle Generationen	Pfarrerin Magdalena Möbius und Team
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo Vorstellung der Konfirmanden	Pfarrerin Lioba Diez und Gemeindepädagogin Lena Müller

SO 26.05. Rogate			
10.00 Uhr	Lazarus-Haus	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Matthias Lohenner
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Pfarrerin Marlén Reinke
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrerin Kathrin Herrmann
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
DO 30.05. Christi Himmelfahrt			
10.00 Uhr	Lazarus-Haus	Gottesdienst mit Musik	Pfarrer Matthias Lohenner
19.00 Uhr	Samariterkirche	Liturgie trifft Performance „Das Blau des Himmels durchqueren“	Pfarrerin V. v. der Osten-Sacken, Jens Reulecke, Dr. M. Reulecke
FR 31.05.			
16.00 Uhr	Haus an der Spree	Gottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
SO 02.06. Exaudi			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Pfarrer Robin A. Youett
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo,	Pfarrer i.R. Volker Steinhoff
10.00 Uhr	Andreas-Haus	Gottesdienst	Lektor Ralf Fischer
10.30 Uhr	Dorfkirche Stralau	Gottesdienst, kein KiGo	Pfarrerin Marlén Reinke
11.00 Uhr	Auferstehung	Gottesdienst mit KiGo	Pfarrerin Kathrin Herrmann
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
SO 09.06. Pfingstsonntag			
09.30 Uhr	Samariterkirche	siehe Pfingstkirche	
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Konfirmation, Abendmahl und KiGo	Pfarrerin Lioba Diez, Lena Müller und Team
10.00 Uhr	Lazarus-Haus	Konfirmation	Pastor Lutz Dillenardt
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	siehe Pfingstkirche	
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	siehe Pfingstkirche	
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe

MO 10.06. Pfingstmontag			
	St. Markus	siehe Offenbarungskirche	
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Marlén Reinke
SO 16.06. Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Familiengottesdienst zum Abschluss des Schuljahres	Kitas Galiläa und Samariter und Pfrn. V. v. der Osten-Sacken
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst zum Beginn der Sommerferien	Pfarrerin Lioba Diez
10.00 Uhr	Andreas-Haus	Gottesdienst	Lektorin Anita Esselbach
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Singspiel Verabschiedung Kantorin Anke Diestelhorst	Pfarrerin Marlén Reinke
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrerin Kathrin Herrmann
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
SO 23.06. 1. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Konrad Jahr-Weidauer
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer i.R. Christoph Schuppan
10.00 Uhr	Lazarus-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer i.R. Volker Steinhoff
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Konrad Jahr-Weidauer
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe

FR 28.06.			
16.00 Uhr	Haus an der Spree	Gottesdienst	Gemeindeschwester Herold
SO 30.06. 2. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, KiGo	Pfarrer Robin A. Youett
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Taufe	Pfarrerin Lioba Diez
10.00 Uhr	Lazarus-Haus	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Matthias Lohenner
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Malte Stets
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrerin Kathrin Herrmann
12.00 Uhr	Samariterkirche	Afrikanischer Gottesdienst	Pfarrer Lo-Lowengo Botembe

KiGo = Kindergottesdienst

Auferstehung

Auferstehungskirche: Friedenstraße 83

Gottesdienst der Ghanaischen Gemeinde samstags 18.30 Uhr, Auferstehungsgemeinde

Boxhagen-Stralau

Offenbarungskirche: Simplonstraße 31-37

Dorfkirche Stralau: Tunnelstraße 5-11

Zwinglikirche: Rudolfstraße 14

Seniorenheim „Haus an der Spree“: Bootsbauerstr. 17

Jeden Sonntag Kindergottesdienst (nicht in den Schulferien)

Kirchencafé: außerhalb der Schulferien in der Offenbarungskirche

Galiläa-Samariter

Samariterkirche: Samariterplatz

Jeden Sonntag Kindergottesdienst (nicht in den Sommerferien)

Dr.-Harnisch-Haus: Liebigstraße 39

Jeden Donnerstag 10.00 Uhr: Andacht
einmal im Monat sonntags, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Dipl. Theologin Ina Düsterdick

Pfingst

Pfingstkirche: Petersburger Platz 5
Jeden Do. 14.00-14.15 Uhr: Stille Zeit
Kirchenkaffee: Sonntags nach dem Gottesdienst
AoA: Abendmahl ohne Alkohol
KiGo: Kindergottesdienst

St. Markus

Andreas-Haus: Stralauer Platz 32

Lazarus-Haus: Marchlewskistraße 40

Seniorenzentrum Bethel: Andreasstraße 21

Kindergottesdienst ist während jedes Abendmahlsgottesdienstes (nicht in den Schulferien)

Jeden 4. Sonntag des Monats, 15.30 Uhr: Gottesdienst der Niederländischen Ökumenischen Gemeinde, Andreas-Haus

Kinder & Familien

Christenlehre	freitags 1)	15.00	Samariter
Christenlehre	mittwochs 1)	15.00	Lazarus-Haus
Christenlehre 5-6 Jahre (Kita)	donnerstags	13.00-14.00	Auferstehung
Christenlehre 7-9 Jahre	donnerstags	16.00–18.00	Auferstehung
KiGo-Team	*kindergottesdienst@samariterkirche-berlin.de*		
KiGo-Team	2)		Offenbarung
KiGo-Team	2) donnerstags	20.15-22.00	Pfingst
KUnterBUnte KInderKIrche	Sa., 4.5./15.6.	10.00-13.00	Offenbarung
Kinderkathedrale	Sommerpause		
Eltern-Kind-Cafe für Kinder bis ca. 3 Jahre	donnerstags 14-tägig	15.00-17.00	Auferstehung

Jugendliche

Konfirmanden	donnerstags 1)	17.00-18.30	Samariterkirche, Kinder- und Jugendraum
Konfirmanden	Sa., 6.4.	10.00-13.30	wird per E-Mail bekanntgegeben
Konfirmanden (geschlossene Gr.)	dienstags 1)	17.00	Lazarus-Haus
A-Teamer (12-14 Jahre)	dienstags 1)	17.00	Offenbarung
B-Teamer	mittwochs 1)	18.00	Offenbarung

1) nicht in den Schulferien 2) Bei Interesse bitte Ort und Termin erfragen 3) nach Absprache

Senioren

Seniorencafé	dienstags ab	14.00	Offenbarung
Besuchskreis	Mo., 20.5. /17.06.	11.00	Offenbarung
Seniorenkreis	Mi., 15.5./19.6.	14.15-16.00	Pfingst
Seniorenkreis	2)	14.30	Andreas-Haus
Senioren-nachmittag	Do., 14.3./4.4./ 18.4.	14.30	Samariterstr. 27
Senioren/ Freundeskreis	donnerstags 14tägl.	14.30 (Anfragen über A. Neuberg)	Rigaer Str. 9

Begegnung & Hilfe

Laib und Seele	dienstags	13.30-14.30	Lazarus-Haus
Gesprächskreis	2. Di. im Monat	19.30	Offenbarung
Ausländer- und Asylberatung	mittwochs	11.00-15.30	Samariterstr. 27
Treffpunktcafé für In- und Ausländer	mittwochs Eingang über den Spielplatz hinter der Kirche und zu Veranstaltungen der Ausländerarbeit	16.00-18.00	Kirchencafé
Ausländer- und Asylberatung	donnerstags	13.00-17.00	Samariterstr. 27
Gemeinde-frühstück	Do., 09.05. / 27.06.	9.30	Offenbarung
Gemeinde-nachmittag	Do., 02.05./16.05. nicht 30.05.	15.00	Auferstehung
Ausflug	Do.,13.06./27.06.	15.00	Auferstehung
Offene Kirche	donnerstags	10.00-14.30	Pfingstkirche
TrauerTreff	Do.,16.5./13.6.	18.30-20.00	Lazarus-Haus
Nachtcafé	donnerstags	19.00	Samariterstr. 27
„Kaum zu glauben“	donnerstags 3)	19.00-21.00	Pfingstkirche

Begegnung & Hilfe

Café bei Hein	freitags Offene Kirche	15.00-18.00	Auferstehung
Friedenstänze	2)	16.00–19.00	Auferstehung
Männerkreis	Fr., 31.5./28.6.	16.00	Lazarus-Haus
Erwachsenenkreis	Fr., 17.5./21.6.	20.00	Andreas-Haus
Gottesdienst der Ghan. Gemeinde	samstags	18.30	Auferstehung
ElternKind-Café	Do., 09.05./23.05./ 06.06./20.06.	15.00–17:00	Auferstehung

Andacht & Bibel

Kreis der Begegnung	3. Dienstag im Monat	19.30	Liebigstr. 39 Dr.-Harnisch-Haus
Glaubensgespräche	23.5. /26.6.	19.00-21.00	Pfingstkirche
Bibelstunde	1. Donnerstag im Monat	10.00	Fr. Preisler, Rotherstr. 27
Stille Zeit in der Kirche	donnerstags	14.00–14.15	Pfingstkirche
Kirchenhauskreis	freitags 14tägl. huehnlein@boxhagen-stralau.de	19.30	Offenbarung
Taizé-Andachten	mittwochs 20.05./19.06.	19.00	Samariterkirche

Theologie

Symposion (Theologie auf Augenhöhe)	1. Mittwoch im Monat (Amtsstube)	18.00-19.30	Samariterstr. 27, Amtsstube, Einladung per Email

Musik & Kultur

Kinderchor **3-6 J.**	montags 1)	16.15-17.00	Pfingstkirche/ Gemeinderaum
Kinderchor II **4.-6. Kl.**	montags	17.00-18.00	Offenbarung
Junger Chor	montags	18.30-20.30	Auferstehung
Balkan-Chor / Georgische Lieder Chor	freitags mit Jutta Garbas, www.juttagarbas.de	19.00-21.00	Auferstehung
Flötenkreis	montags	18.30	Offenbarung
Pfingstband	montags 3)	19.30	Pfingstkirche
Flötenkreis	dienstags 1)	16.15	Lazarus-Haus
Singekreis	dienstags 1)	17.00	Lazarus-Haus
Spatzenchor 4-5 J.	mittwochs	16.30-17.00	Offenbarung
Kinderchor I **1.-3. Kl.**	mittwochs	17.15–18.00	Offenbarung
Singschule	mittwochs 1)	18.00	Lazarus-Haus
Chor	mittwochs 1)	19.00	Lazarus-Haus
Chor	mittwochs	19.30-21.00	Offenbarung
Kantorei Friedrichshain Nord	mittwochs 1)	19.30	Samariterstr. 27
Kinderchor 4–6 J.	donnerstags 1)	16.15	Samariterstr. 27
Kinderchor Schulkinder	donnerstags 1)	16.45	Samariterstr. 27
Singschule	donnerstags 1)	16.45	Lazarus-Haus
Bläsergruppe St. Markus	donnerstags 1)	18.00	Lazarus-Haus
Pfingstchor	freitags	20.00-21.30	Pfingstkirche
TheaterOffenbarung	dienstags 2)	19.30-22.00	Offenbarung

Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde

Friedenstraße 83, 10249 Berlin
Tel.: 426 57 91, Fax: 42 08 76 70
gemeindebuero@auferstehung-berlin.de
www.auferstehungskirche-berlin.de

Gemeindebüro:
Henrik Schiemann
Do 9.00-12.00 Uhr

Pfarrerin:
Kathrin Herrmann
Di 15.00-17.00 Uhr im Gemeindebüro
Tel.: 50 91 84 74
pfn.herrmann@posteo.de

Friedhof:
Indira-Gandhi-Straße 110, 13088 Berlin
Leiterin: Marion Jenrich
Tel.: 925 30 81, Fax: 926 82 18
auferstehung@t-online.de
www.auferstehungsfriedhof.de

Kindergarten:
Diestelmeyerstr. 7, 10249 Berlin
Tel.: 429 19 86
Leiterin: Dörte Brückner
kiga-auferstehung@gmx.de

Kinder brauchen Matsch:
Charles Sebastian Böhm
Tel.: 015140144085
tilbo@web.de
www.kinder-brauchen-matsch.de

Evangelische Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde

Samariterstraße 27, 10247 Berlin
Tel.: 426 77 75, Fax: 42 01 56 58
gemeindebuero@samariterkirche-berlin.de
www.samariterkirche-berlin.de

Gemeindebüro: Silke Simmrow
Mi 10.00-12.00 Uhr, Do 18.00-19.00 Uhr

Pfarrerin: Dr. Vera v. der Osten-Sacken
Samariterstr. 27, 10247 Berlin, Tel.: 53 65 89 42
V.von-der-Osten-Sacken@ekbo.de
Mo 16.00-18.00 Uhr (Amtsstube)

Afrikanische Gemeinde:
Pfarrer Lo-Lowengo Botembe
L.Botembe@gmail.com

Kantor: Peter Schnur
kirchenmusik@samariterkirche-berlin.de

Kinderchor: Mirjam Stange-Döring
kinderchor@samariterkirche-berlin.de

Gemeindeschwester: Anne-Margret Neuberg
Tel. über Gemeindebüro
Mi 13.00-14.30 Uhr, Tel.: 42 01 56 59
gemeindeschwester@samariterkirche-berlin.de

Arbeit mit Ausländern:
Edeltraud Pohl, Tel.: 53 65 89 43
Mi 11.00-15.30 Uhr, Do 13.00-17.00 Uhr
auslaenderarbeit@galilaea-samariter.de

Spendenkonto: Evangelische Bank e. G.
IBAN: DE97 5206 0410 6903 9955 69

Kita Samariter:
Samariterstr. 27, 10247 Berlin
Leiterin: Jana Wolf, Tel.: 41721932
samariter-kita@evkvbmn.de

Kita Galiläa:
Rigaer Str. 9 und Liebigstr. 41a (Krippe), 10247 Berlin, Tel. 422 59 44, Fax: 74 78 09 10
Leiterin: Ulrike Höckel, galilaea-kita@evkvbmn.de

Evangelische Kirchengemeinde St. Markus

Marchlewskistraße 40, 10243 Berlin
Tel./Fax: 296 02 90
www.stmarkus-friedrichshain.de

Gemeindebüro: Henrik Schiemann
Mo-Mi, Fr 9.00-12.00 Uhr, Do 13.00-18.00 Uhr
kuester@stmarkus-friedrichshain.de

Pfarrer: Matthias Lohenner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel.: 0159-0172 9522
lohenner@stmarkus-friedrichshain.de

Jugendarbeit: Pastor Lutz Dillenardt
im Lazarus-Haus, Marchlewskistraße 40, 10243 Berlin
Tel.: 296 02 90, Sprechzeiten n. V.
jugendpastor@stmarkus-friedrichshain.de

Kantor: Sebastian Oelke
Sprechstunde: Di 18.00-19.00 Uhr
im Gemeindebüro Lazarus-Haus, Marchlewskistraße 40, Tel.: 296 02 90
kantor@stmarkus-friedrichshain.de

Hausmeister: Wolfgang Kreidler
hausmeister@stmarkus-friedrichshain.de

Predigtstätten:
Lazarus-Haus (LH)
Marchlewskistr. 40, 10243 Berlin

Andreas-Haus (AH)
Stralauer Platz 32, 10243 Berlin

Vater-Kind-Projekt:
Stefan Handke, Tel. 0175-278 28 60
und Charles Sebastian Böhm
info@vater-kind.org

Evangelische Pfingst-Kirchengemeinde

Petersburger Platz 5, 10249 Berlin
Tel.: 427 39 28, Fax: 326 67 050
info@pfingstkirche-berlin.de
www.pfingstkirche-berlin.de
Facebook: Evangelische Pfingstgemeinde Berlin

Gemeindebüro:
Tel.: 427 39 28, Fax: 326 67 050
info@pfingstkirche-berlin.de
Do 10.00–12.00 Uhr

Pfarrerin:
Lioba Diez, Tel.: 33 98 31 15
diez@pfingstkirche-berlin.de

Pfarrerin i. Ehrenamt:
Wiebke Dreier, Wiebke.3er@web.de

Gemeindeassistentin, Glaubensgespräche:
Ute Voerster, Tel.: 644 64 658
veranstaltung@pfingstkirche-berlin.de

Pfingstchor und Kinderchor mal anders:
Pam Hulme
chorleitung@pfingstkirche-berlin.de

Kinderchor (3-6 J.):
Brieann Pasco
kinderchor@pfingstkirche-berlin.de

Gemeindeband:
Stefan Graser, post@stefangraser.com

Kindergottesdienst-Team:
Johannes Schmidt
kigo@pfingstkirche-berlin.de

Evangelische Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau

Simplonstraße 31-37, 10245 Berlin
Tel.: 291 09 67, Fax: 294 15 34
buero@boxhagen-stralau.de
www.boxhagen-stralau.de

Gemeindebüro:
Manuela Kuroczka
kuroczka@boxhagen-stralau.de
Silke Helling, helling@boxhagen-stralau.de
Di 16.00-18.00 Uhr, Do u. Fr 9.00-11.00 Uhr

Pfarrer: Malte Stets
Simplonstr. 31-37, 10245 Berlin
Tel.: 291 08 70, stets@boxhagen-stralau.de

Pfarrerin: Marlén Reinke
Simplonstr. 31-37, 10245 Berlin
Tel.: 65 21 39 91
reinke@boxhagen-stralau.de

Vikar: Lennart Schirr
schirr@boxhagen-stralau.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates:
Heinz Lindecke
lindecke@boxhagen-stralau.de

Prädikant:
Dr. h. c. Christoph Pleschke
pleschke@boxhagen-stralau.de

Gemeindepfleger:
Burkhard Batze, Tel.: 64 43 48 84
batze@boxhagen-stralau.de

Gemeindeschwester:
Brigitte Herhold, Tel.: 64 43 48 84
Di 13.00-17.00 Uhr
herhold@boxhagen-stralau.de

Kantorin: Anke Diestelhorst
Tel.: 695 99 367
diestelhorst@boxhagen-stralau.de

regionale Konfirmand*innen- und Jugendarbeit:
Gemeindepädagogin Lena Müller
mueller@boxhagen-stralau.de

Friedhof:
Tunnelstr. 5-11
Tel.: 42 20 04 20, Fax: 42 20 04 23
ost@evfbs.de

Kindergottesdienst:
Karen Rösch
roesch@boxhagen-stralau.de

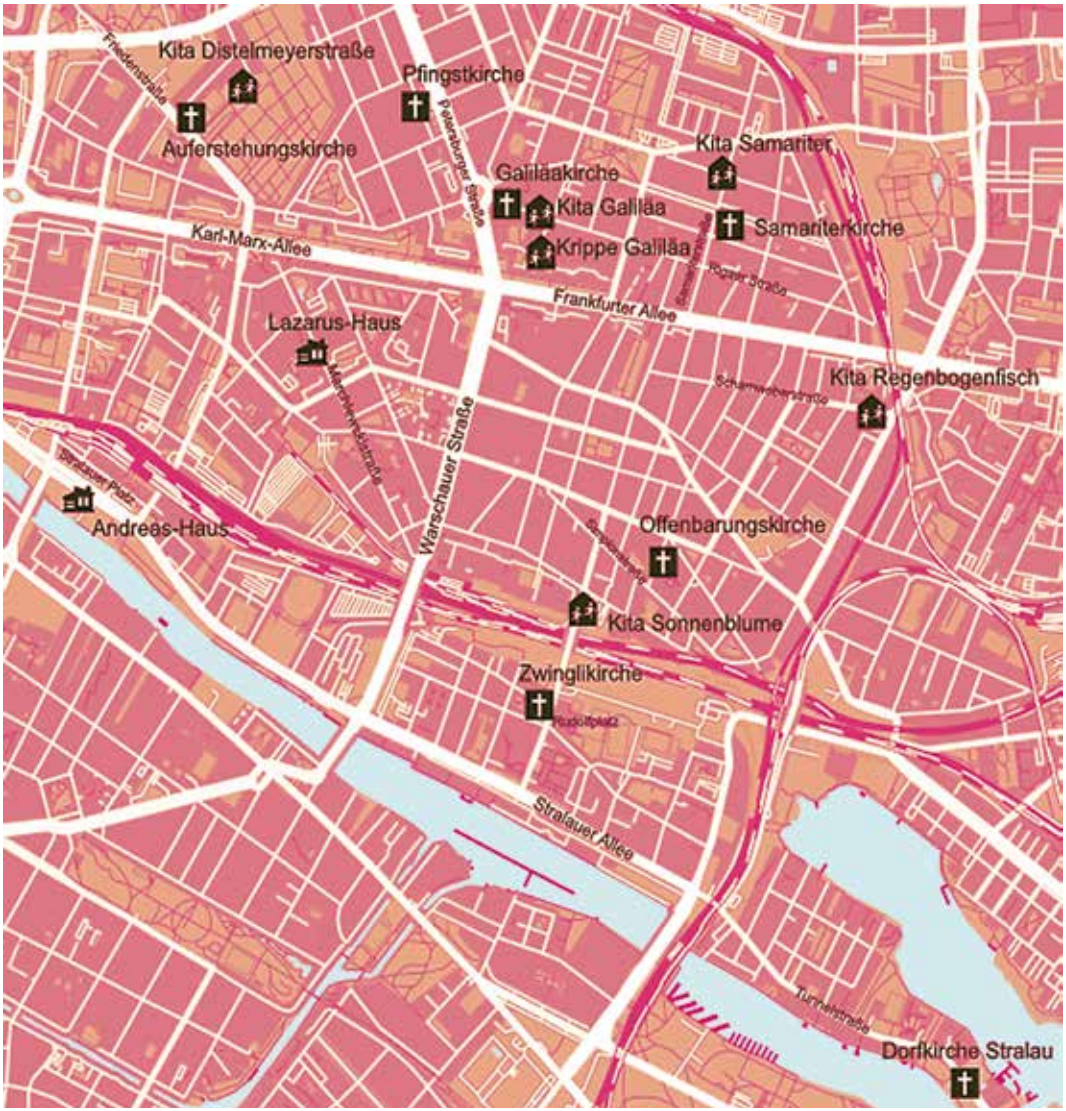
Kirchenhauskreis:
Sören Hühnlein
huehnlein@boxhagen-stralau.de

Imkergruppe:
Anara Wenckebach
wenckebach@boxhagen-stralau.de

Kita Sonnenblume:
Niemannstr. 1, 10245 Berlin
Leiterin: Cornelia Dobritzsch
Tel.: 26 94 80 55, Fax: 291 19 59
sonnenblume-kita@evkvbmn.de

Kita Regenbogenfisch:
Scharnweberstr. 61, 10247 Berlin
Leiterin: Katja Zimmermann
Tel.: 291 12 72
regenbogenfisch-kita@evkvbmn.de

LAGE**PLAN**



www.mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL

Impressum

OSTKREUZ – Evangelisches Magazin für Friedrichshain

Herausgeber:
Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde,
Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau,
Ev. Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde,
Ev. Pfingst-Kirchengemeinde,
Ev. Kirchengemeinde St. Markus

Redaktionelle Mitarbeit:
Patricia Steinborn, Fabian Schellhaas

Zuständig für die nächste Ausgabe Juli/August 2019:
Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau
Simplonstr. 31-37, 10245 Berlin
ostkreuz@boxhagen-stralau.de

Auflage: 2.500
Auf Anfrage wird OSTKREUZ gegen Spende zur Deckung der Kosten mit der Post versandt.

Erscheinungsweise: alle zwei Monate

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe: 15.5.2019

Layout:
GD Design, Gabriele Dekara

Bankverbindung:
Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau
Stichwort: Ostkreuz; Evangelische Bank eG
IBAN: DE88 5206 0410 7103 9955 69
BIC: GENODEF1EK1

Alle Bildrechte bei den Bildautoren.
Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz